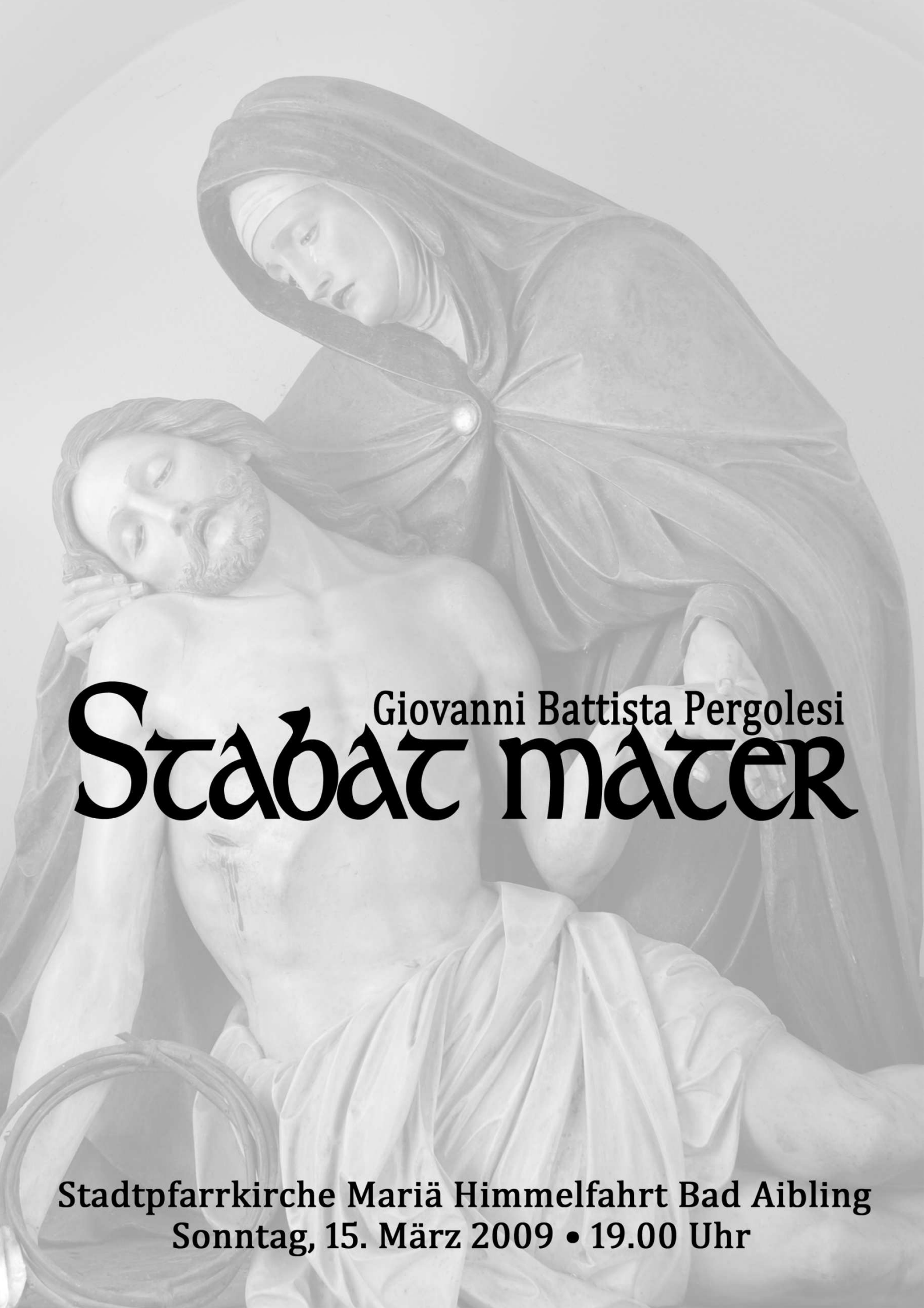

Giovanni Battista Pergolesi

Stabat mater

Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt Bad Aibling
Sonntag, 15. März 2009 • 19.00 Uhr

Giovanni Battista Pergolesi

Der am 04. Januar 1710 in Neapel geborene Komponist Giovanni Battista Pergolesi erhielt seine musikalische Ausbildung ab 1722 am Conservatorio di Gesú Cristo in Neapel. Dort figurierte er 1729/30 als Primgeiger einer Vorspielgruppe und als Hilfslehrkraft.

Nachdem Pergolesi im Sommer 1731 das Conservatorio verlassen hatte, prägte er in den wenigen Jahren seines Lebens den neuen musikalischen Stil in Neapel, indem er das bewusst kontrastierende Gegeneinanderstellen von neuen und alten Satzprinzipien pflegte.

Zu seinen Werken zählen Opern, Intermezzi, kammermusikalische Kompositionen, Messen, Psalmvertonungen, Sonaten und das berühmte „Stabat mater“.
Letzteres schrieb er im Auftrag einer adeligen, neapolitanischen Bruderschaft („Cavalieri della Vergine dei Dolori“), die ihn 1734 dazu aufrief.

An jedem Freitag im März wurde in dieser Bruderschaft bis dahin das „Stabat mater“ des früheren Hofkapellmeisters Alessandro Scarlatti aufgeführt. Die neue Komposition sollte wahrscheinlich als Ersatz dienen, worauf die gleiche Besetzung (zwei Solostimmen, Streicher und Basso continuo) schließen lässt.

Pergolesi vollendete das „Stabat mater“ in den letzten Monaten seines Lebens, bevor er am 16. März 1736, vermutlich an Tuberkulose, im Franziskanerkloster in Puzzuoli, einem damals renommierten Heilbad unweit von Neapel, verstarb.

Stabat mater

Das mehrstrophige Reimgebet “Stabat mater” empfindet das Leid der Mutter Maria angesichts ihres gekreuzigten Sohnes auf Golgota in einer geistlichen Betrachtung nach.

Es beinhaltet in den ersten Strophen die Erzählung des Leides, bevor es über die Bereitschaft zur „compassio“, zum „Mit-Leiden“ in den Ausblick auf die eigene Erlösung mündet.

Der Dichter dieser Verse ist unbekannt – einige Quellen sprechen von Papst Innozenz III. († 1216), andere von Bonaventura († 1274) und wieder andere von Jacopone da Todi († 1306). Aber alle sprechen von zehn sechszeiligen Strophen.

Erst im 15. Jahrhundert gelangte der Text als einstimmige Sequenz in die Liturgie der Messe und als Hymnus in das Offizium (= Gebetszeiten der Klöster) und ist dem Fest der sieben Schmerzen Mariä *(Festum septem dolorum B. M. V.)* am 15. September zugeordnet.

Die mehrstimmigen Vertonungen standen entweder als Gesang zur Kreuzwegprozession, als Mottete zur Messe oder als Mittelpunkt einer Passionsandacht. Die ersten Komponisten waren Josquin Desprez, Orlando di Lasso und Palestrina.

FRENGER & EDER

ORGELBAUWERKSTÄTTE

Gutenbergstraße 4
83052 Bruckmühl / Heufeld
Telefon 0 80 62 / 80 73 85
Fax 0 80 62 / 80 73 86

Internet: http://www.orgelbau-frenger-eder.de
E-Mail: info@orgelbau-frenger-eder.de

Meisterbetrieb
Neubau
Restaurierung
Gestaltung
Stimmung
Reparatur
Orgelpflege
Leihorgel

„Natürlich gut Schlafen!“

Nutzen Sie unsere 25-jährige Erfahrung mit Naturbetten!

Marianne Krug-Semsch und Trudi Krug haben viel Zeit für Sie und für Ihren Liegewunsch das richtige Bett – selbstverständlich metallfrei.

Kuschelige Matratzen, Kissen und Zudecken für Ihr Wohlbefinden können Sie in unserem gemütlichen Laden gleich testen und auch ausleihen zum Probeliegen bei Ihnen zu Hause!

Impulse für gesundes Leben OHG
Lindenstraße 10
83043 Bad Aibling
Tel. 0 80 61 – 93 96 90
Fax 0 80 61 – 301 88
info@impulse189.de
www.impulse189.de

impulse...
für gesundes Leben

Pergolesi´s Stabat mater war als Einziges in zahllosen Drucken und Bearbeitungen verbreitet (z. B. von Johann Sebastian Bach in „Tilge, Höchster, meine Sünden“). Sogar Joseph Haydns Vertonung dieser Verse für Chor, Soli und Orchester ist noch von Pergolesi beeinflusst.

Im 19. Jahrhundert brachten u. a. Franz Schubert, Josef G. Rheinberger, Gioacchino Rossini, Antonín Dvorák, Franz Liszt, Charles Gounod und Guiseppe Verdi beeindruckende Werke mit z. T. großem Orchester zur Aufführung.

Stabat mater

Wortnahe und unrhythmische Übersetzung von Fr. Gregor Baumhof, OSB

Stabat Mater dolorosa,
iuxta crucem lacrimosa,
dum pendebat Filius.

Es stand die Mutter mit Schmerzen
weinend beim Kreuz,
als ihr Sohn dort hing.

Cuius animam gementem,
contristatam et dolentem,
pertransivit gladius.

Ihre seufzende, trauernde,
betrübte Seele durchfuhr
ein Schwert.

O quam tristis et afflicta
fuit illa benedicta
mater Unigeniti!

Wie traurig und gebeugt
war die gebenedeite
Mutter des Einziggeborenen.

Quae maerebat et dolebat,
pia Mater, dum videbat
nati poenas inclyti.

Sie trauerte und war betrübt,
die gute Mutter, als sie die
Qualen ihres hehren Sohnes sah.

Quis est homo qui non fleret,
matrem Christi si videret
in tanto supplicio.

Wer weint da nicht,
wenn er Christi Mutter
in solcher Not sieht?

Quis non posset contristari,
piam Matrem contemplari
dolentem cum Filio.

Wer sollte nicht trauern,
die gute Mutter nicht verehren,
die mit ihrem Sohn Schmerzen leidet.

Pro peccatis suae gentis
vidit Iesum in tormentis,
et flagellis subditum.

Für die Sünden seines Volkes
sieht sie Jesus in Qualen
und unter Geißelhieben.

Vidit suum dulcem natum
morientem desolatum,
dum emisit spiritum.

Sie sieht ihren geliebten Sohn
einsam sterben
und den Geist aushauchen.

augen optik
parzinger
• Brillen
• Kontaktlinsen
• Funktional-optometrie
Im Rathaus Bad Aibling • Marienplatz 1
Tel. 0 80 61 / 50 88 • Fax 0 80 61 / 37 365

Eia, Mater, fons amoris,
me sentire vim doloris
fac, ut tecum lugeam.

Fac ut arde cor meum
in amando Christum Deum,
ut sibi complaceam.

Sancta Mater, istud agas,
crucifixi fige plagas
cordi meo valide.

Tui nati vulnerati,
tam dignati pro me pati,
poenas mecum divide.

Fac me vere tecum flere,
crucifixo condolere,
donec ego vixero.

Iuxta crucem tecum stare,
fac me tibi sociare
in planctu desidero.

Gib, o Mutter, Quelle der Liebe,
dass ich die Macht des Schmerzes
fühle. Lass mich mit dir trauern.

Lass mein Herz entbrennen
in der Liebe zu Christus, dem Gott,
damit ich ihm gefalle.

Heilige Mutter, tu dies:
Drück die Wunden des Gekreuzigten
tief in mein Herz!

Lass mich die Qualen deines
verwundeten Sohnes, der so für mich
zu leiden nicht verschmähte, teilen!

Lass mich wahrhaft mit dir weinen,
mit dem Gekreuzigten Schmerzen
leiden, solange ich lebe.

Bei dem Kreuz mit dir zu stehen,
in der Trauer mich mit Dir zu
verbinden, das verlange ich.

Virgo virginum praeclara,
mihi iam non sis amara:
fac me tecum plangere.

Fac ut portem Christi mortem,
passionis fac me sortem,
et plagas recolere.

Fac me plagis vulnerari,
cruce hac inebriari,
et cruore Filii.

Flammis urar ne succensus,
per te Virgo, sim defensus
in die judicii.

Fac me cruce custodiri,
morte Christi praemuniri,
confoveri gratia.

Quando corpus morietur,
fac ut animae donetur
paradisi Gloria.
Amen.

Erhabene Jungfrau der Jungfrauen,
sei mir nicht gram.
Lass mich mit dir trauern.

Lass mich Christi Tod tragen,
an seinem Leiden teilhaben
und seine Wundmale bedenken.

Seine Male sollen mich verwunden
und das Kreuzblut Deines Sohnes
soll mich trunken machen.

Damit die Flammen mich nicht
verbrennen, tritt für mich ein,
Jungfrau, am Tag des Gerichts.

Behüte mich durch das Kreuz,
beschütze mich durch Christi Tod,
hilf mir mit seiner Gnade.

Wenn der Leib stirbt, dann hilf,
dass Dein Sohn der Seele die
Herrlichkeit des Paradieses schenke.
Amen.

Wir freuen uns auf Sie...

Für Ihre Gesundheit!

SEBASTIAN APOTHEKE

Apotheker Anton Friedrich e.K.
Kirchzeile 6 · 83043 Bad Aibling
Telefon 0 80 61/79 08
Telefax 0 80 61/37 617
http://www.apotheke-bad-aibling.de

Programm

Giovanni Battista Martini (1706 – 1784)	Elevatione per organo solo
Giovanni Battista Pergolesi (1710 – 1736)	Stabat mater dolorosa Cujus animam gementem O quam tristis et afflicta Quae morebat et dolebat Quis est homo Vidit suum dulcem natum Eja mater fons amoris Fac, ut ardeat cor meum
Remo Giazotto/Tomaso Albinoni	Adagio g-Moll
Giovanni Battista Pergolesi (1710 – 1736)	Sancta mater, istud agas Fac ut portem Christi mortem Inflammatus et accensus Quando corpus morietur Amen.

Ausführende

Dagmar Gareis	Sopran
Christina Millauer	Alt
Judith Wagner	Violine 1
Eva Wagner	Violine 2
Johannes Wagner	Viola
Dietgard Luber	Cello
Dr. Michael Stacheter	Kontrabass
Konrad Liebscher	Orgel und Leitung